

gänger Silvesters II., Papst Gregor V. (996-999), die Apostelstadt fluchtartig hatte verlassen müssen; im Zuge der Herrschaft des römischen Stadtherrn Crescentius und des von ihm unterstützten Gegenpapstes Johannes Philagathos war es zumindest aus der Sicht außerrömischer Quellen zu Blutvergießen und Verfolgung gekommen⁷².

Es wird sich nicht beweisen lassen, daß Gerbert den Silvesternamen in der Überzeugung annahm, man befinde sich in einer mit der Konstantin-Silvester-Zeit vergleichbaren Situation. Etwas anderes aber dürfte unstrittig sein: daß Gerbert auch als Papst und nicht nur als Kritiker der Papstkirche der Konzilsgedanke überaus wichtig gewesen ist. Dies lehrt der Blick auf viele seiner päpstlichen Privilegien. Immer wieder kommt er dort auf das Thema Synode zu sprechen. So beispielsweise in zwei Schreiben aus dem Jahr 1000, die an den Dogen von Venedig und an den Patriarchen von Grado gerichtet sind⁷³. Sie verdienen aus drei Gründen unser besonderes Interesse: Erstens gibt Silvester II. einen Hinweis auf sein Synodalverständnis. Es zeigt sich, daß er an einer Konzilstradition festhalten will, die, wie oben dargelegt, mit derjenigen vergleichbar erscheint, die das Konzil von St-Basle Silvester I. unterstellt hatte: nach seiner Meinung sollen die *pia potestas catholici principis* und die *iusta severitas* des Patriarchen in enger Kooperation dafür sorgen, daß das Konzil erfolgreich tagen kann⁷⁴. Die historischen Parallelen sind nicht zu übersehen: Im Fall von Nizäa 325 waren es nach mittelalterlicher Auffassung Kaiser Konstantin und Papst Silvester gewesen, im Fall von Reims 991 König Hugo Capet und Erzbischof Seguin von Sens, im Fall von Venedig des Jahres 1000 schließlich sollten der Doge Petrus und der Patriarch Vitalis von Grado diese Aufgabe übernehmen.

72) Vgl. dazu GÖRICH, Otto III. (wie Anm. 56) S. 234-236.

73) Papsturkunden Bd. 2 (wie Anm. 11) Nr. 390-391, S. 748-750.

74) Vgl. Nr. 390 (wie Anm. 73) mit der Aufforderung Silvesters II. an den Dogen: *Apostolica ergo te auctoritate monemus, ut presentialiter una cum patriarcha tuo generalem de omnibus vobis commissis synodum celebres et, que extirpanda de sancte sinu ecclesie sunt, licenter extirpes et, que edificanda sunt, edifices ...* und Nr. 391 (wie Anm. 73) mit der Mahnung des Papstes an die Adresse des Patriarchen von Grado: *... nostra apostolica auctoritate apud dilectum filium nostrum, ducem Ueneciarum, synodum presentialiter statue, omnes in clero constitutos sub sua potestate generaliter ad eandem synodum accersiri iube. Sit presens canonum norma, adsit et tua iusta severitas et catholici principis pia potestas, nulla personarum acceptio, nulla munerum simoniaca datio, sed sanctorum patrum collata traditio.*